

„Holzenergie: älteste Energieform auch in Zukunft offiziell erneuerbar und grün“

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen Holz als nachwachsende und erneuerbare Energieform. Verschiedene Seiten hatten zuletzt Stimmung gegen die Holzenergie gemacht, so dass fraglich war, ob Energie aus Holz auch weiter offiziell und von rechtlicher Seite nachhaltig, erneuerbar und grün ist oder nicht. Verunsicherte Verbraucher stoßen gelegentlich auf sehr emotional geführte Debatten vom Mythos des Klimakillers Holz. Anti-Holz Kampagnen greifen dabei vor allem Emissionen wie Feinstaub auf, um auf vermeintliche Gefahren der Holzenergie hinzuweisen.

Aufgrund immer besserer Verbrennungstechnik und Abgasnachbehandlungen ist dieses Argument jedoch weitestgehend überholt und nur noch bei alten, nicht dem Stand der Technik entsprechenden Holzfeuerungen noch ein Problem. Auch das Treibhausgas CO₂ ist bei manchen Kampagnen im Fokus, welches ähnlich wie bei der Verbrennung von Kohle oder fossilem Gas in die Atmosphäre gelangt und dort den Klimawandel anheizen würde.

Holzenergie ist klimaneutral

Während bei der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Gas aus den Tiefen unserer Erde gespeicherter Kohlenstoff als CO₂ frei wird und die CO₂-Konzentration der Atmosphäre ansteigen lässt, befindet sich der Kohlenstoff im Holz in einem stetigen CO₂-Kreislauf. Holz setzt nur so viel CO₂ frei, wie vorher beim Wachstum gebunden wurde. Damit steigt die CO₂-Konzentration der Atmosphäre bei nachhaltiger Holznutzung nicht weiter an. Und dies ist wissenschaftlich belegt, wie auch 550 Wissenschaftler 2022 in einem offenen Brief an die EU-Institutionen betont haben.

Solange in einem Wald pro Jahr mindestens genauso viel Holz nachwächst, wie entnommen wird, ist die CO₂-Bilanz positiv. So zeigen die Zahlen der Bundeswald- und der Kohlenstoffinventur, dass in deutschen Wäldern stets mehr Holz nachwächst als entnommen wird. Noch ein weiterer wichtiger Fakt? Die derzeitige Holzenergienutzung in Deutschland wird zu ca. 98 % durch das inländische Holz gedeckt. Für Ihren Holzofen gelten also die strengen deutschen Wald- und Nachhaltigkeitsgesetze. Und natürlich werden keine Urwälder in anderen Regionen der Erde für die deutsche Energieholznutzung gerodet.

Und das sieht auch die Politik so

Die neue europäische Richtlinie für Erneuerbare Energien (RED III) aus 2023 bestätigt, dass Holzenergie auch zukünftig als erneuerbare Energie anerkannt und CO₂-neutral bleibt. Auch die Bundesregierung hat mit Ihrem jüngst beschlossenen Gebäudeenergiegesetz (GEG) klargestellt, dass das Heizen mit Holz – egal ob in Form von Scheitholz, Pellets, Hackschnitzeln oder über Wärmenetze – als Erfüllungsoption zur Erreichung des 65% Ziels für Erneuerbare Wärme gilt. Und das uneingeschränkt im Alt- sowie Neubau.

Bis auf weiteres ist also klar:

Wissenschaft, EU und Bundespolitik unterstreichen die Klimaneutralität und Erneuerbarkeit von Holzenergie und ermöglichen auch zukünftig den Einsatz von Holz zur Erreichung unserer Klima- und Energieziele!